

Another Ending

DracoxHerm

Von debo-chan

Kapitel 7: Auf Leben und Tod

Auf Leben und Tod

hey hey hey xD ich hätte es selbst kaum mehr erwartet! Aber ich habe diese FF ganz und gar nicht vergessen und ich schäme mich, zuletzt vor 1 1/2 Jahren hier ein kappi hochgeladen zu haben...(das auch noch adult war *blush* und nich für jeden zu lesen O.o)Auf jeden Fall würde ich mich seeeehr freuen, wenn einige von euch die Geschichte noch nich ganz vergessen haben und einen Blick aufs neue kappi werfen würden...ich werde mich auch bemühen die letzten kappis bald fertig zu machen, denn besonders lange wird die story denke ich, nicht mehr werden...
würd mich über feedback freuen^^
liebste grüße=)und hoffentlich viel spaß beim lesen^^
das dee^..~

Die meisten erwachten durch den Klang der dröhnenden Stimme Mrs. McGonagalls. Sie hatte eindeutig einen Soronus Zauber verwendet, der ihren Morgenruf durch ganz Hogwarts hallen ließ.

Hermine hatte noch nie eine Stimme so gehasst, wie an diesem Morgen.

Ihr Schädel dröhnte und sie hatte das Gefühl er würde jeden Moment in Tausende von Stücken bersten.

„Herm, na los komm schon! Die Sonne scheint endlich wieder, so als ob sogar sie spüren würde, dass wir erfolgreich gewesen sind.“

Hermine konnte nicht verstehen wie Ginny so gut gelaunt, frühmorgens, nach einer hart durch zechten Nacht, sein konnte. Fast bewunderte sie ihre Freundin für diesen Elan, weshalb sie frisch motiviert aus dem Bett sprang. Doch dies war ein Fehler. „Klo!“, würgte sie hervor und lief schnell auf die Gemeinschaftstoilette der Mädchen, wo sie die erst beste Kabine stürmte und sich in die Toilette erbrach. „Oh Gott!“, stöhnte sie und hatte sich noch nie so schrecklich gefühlt, vor allem, da jetzt langsam die Erinnerungen der Nacht zurück in ihren Kopf drangen. Wie um alles in der Welt konnte das passiert sein?

□□□□□

Lavender saß bereits früh morgens in der Großen Halle. Sie hatte gesehen dass Ron sehr früh und alleine hier aufkreuzen würde. Auch wenn sie sich schämte, ihm solch ein Geständnis gemacht zu haben, so hoffte und glaubte sie immer noch daran, dass sie ihn für sich gewinnen konnte.

Sie war doch nicht umsonst Lavender Brown, das Mädchen, dass alle als selbsbewusst, klug und hübsch bezeichneten. Sie selbst hatte dies eigentlich nie so wahrgenommen, doch dass sie des öfteren Visionen verhinderte, in denen ihr unterschiedliche Jungs Liebesgeständnisse machten, zeugte davon, dass sie nicht unbedingt als unattraktiv zu bezeichnen war. Warum also wollte ausgerechnet Ronald Weasley sie nicht?

Sie hatte sich albern verhalten, kindisch und total bekloppt. Diese verrückten Kosenamen.

Lavender schüttelte ihren kopf um diese Erinnerungen zu verdrängen. Sie schämte sich so sehr dafür. Aber alles hatte sich geändert. Die Kämpfe und die harte Realität hatten sie erwachsen werden lassen und dummen Gefühlen würde sie nicht so ohne weiteres nachgeben. Das nächste mal würde sie genauer bedenken, was sie zu ihm sagen würde, wenn sie wieder ein Paar wären. So wollte sie ihn nicht noch einmal verlieren, soviel stand fest.

Plötzlich hörte sie wie er eintrat. Dann schossen die Bilder durch ihren Kopf und sie Schrie laut auf.

□□□□

Herm fühlte sich schon viel besser und putzte gerade ihre Zähne als sie einen lauten Schrei hörte. Beunruhigt spülte sie ihren Mund aus und hastete zusammen mit Ginny auf den Flur, als ein grüner Blitz an ihnen vorbei schoss. Ihr Herz setzte einen kurzen Moment aus, so erschrocken war sie. Ginny schien es ähnlich zu gehen, doch keiner von ihnen war getroffen. Ungläubig erblickte sie den Angreifer, der sie mit funkelnden Augen fixierte. „Malfoy?“

□□□□

Lavender packte Ron an der Hand, und riss ihn zu Boden und schrie im selben Moment auf. Der Fluch hatte sie getroffen. Ron blickte schockiert auf das Blut, dass aus einer Wunde an Lavenders Schulter rann. „Lav!“ Er fing sie auf bevor sie zu Boden ging und entdeckte dann den Angreifer.

„Walden Macnair?“

Der Mann schenkte ihm ein bitteres Lächeln, als er seinen Zauberstab auf ihn richtete. „Weasley, willst du nicht um deine Freundin kümmern. Der Schnitt ist tief, nicht dass uns das junge Ding noch verblutet.“

□□□□

Harry hatte den Schrei ebenfalls gehört und suchte nun nach Lavender. Er hatte ihre Stimme sofort erkannt und die Angst die er herausgehört hatte, hatte bei ihm Gänsehaut verursacht.

Was war geschehen?

Doch besonders weit kam er nicht, da er von Fenrir Greyback aufgehalten wurde, der sich auf Cho stürzen wollte.

„Glück gehabt Mädchen,“ sagte er und klang nicht besonders begeistert. „Potter.“ Er nickte ihm wie einem alten Bekannten zur Begrüßung zu.

„Wie bist du hier reingekommen, Fenrir?“

Dieser lächelte nur. „Hilfe von innen.“

□□□□□

„Dean!“

Beim klang ihrer Stimme wandte er sich um, hatte er doch eigentlich vorgehabt, zum Frühstück zu gehen. Doch ihre Stimme war für ihn wie eine Steuerung. Er würde alles tun, nur um dann ihr bezauberndes Lächeln zu sehen. Er wusste selbst nicht genau, wie es passiert war. Aber er hatte sich in dieses Mädchen verliebt, obwohl sie für ihn lange zeit einfach nur verrückt zu sein schien, doch dann hatte sie ihm die Nagel gezeigt und er hatte sie gesehen. Sie war nicht verrückt, sie sah einfach nur mehr als die meisten anderen und sie hatte ihm die Augen und das Herz geöffnet.

„Luna!“ Freudig wandte er sich um, doch dann gefror sein Lächeln, als er sah, wer sie ihn ihren Armen hielt.

„Dean heißt der Süße also? Na du bist aber ein niedlicher Junge! Crucio!“

Er hörte ihr krankes Lachen als der Schmerz ihn auf die Knie zwang. Luna begann zu weinen.

„Hör auf du Miststück. Lass ihn in Ruhe!“

Dann ließ Bellatrix Lestrange von ihm ab, um sich Luna wieder zuzuwenden.

„Wie wär's mit 'nem kleinen Duell, Mädchen?“

□□□□□

Hermine sah Draco ungläubig an. Hatte er tatsächlich versucht sie zu töten? War er so in seinem Stolz verletzt?

„Runter!“, schrie er plötzlich und ließ dann einen weiteren Fluch los. Die beiden Mädchen schmissen sich zu Boden, als plötzlich ein lilaner Blitz von hinten über ihnen vorbei zuckte.

„Protego!“ Draco schütze sich gerade noch rechtzeitig vor dem Fluch.

„Draco! Das ist aber nicht die feine Art seine Verwandtschaft zu begrüßen.“

Hermine hatte sich bereits erhoben und versuchte sich aus der Bahn der Zaubersprüche zu befreien. Dann erhaschte sie einen Blick auf den Angreifer. Rodolphus Lestrange.

„Ich kann mir ja schlecht aussuchen was für einen Versager meine durchgeknallte Tante heiratet oder?“, entgegnete Draco spöttisch und lächelte.

Rudolphus lachte. „Ich mochte dich schon immer Draco. Eigentlich schade, dass du jetzt auf der anderen Seite stehst.“

„Ja, die Wege der Malfoys sind unergründlich.“

„Scheint mir auch so.“

„Rudolphus, ich will dich nur ungerne töten, dass würde mit Bella nie verzeihen, also tu mir den gefallen und such dir wen anderes. Ich kämpfe ungerne unfair, aber hier herrschen eindeutig ungerechte Verhältnisse. Drei gegen einen. Dass ist weder dein, noch mein Niveau.“

„Umso besser, dass wir jetzt da sind. Stupor! Soll er doch erstmal dabei zu sehen wie wir die beiden Mädchen kalt machen.“ Dracos erstarrte und war vollkommen bewegungsunfähig und dennoch würde er alles sehen und mitbekommen. Panik kam

in ihm auf. So hatte er das ganze nicht geplant.

„Tja Draco, meinst du zwei gegen drei ist unser Niveau?“

Hermine lief ein eisiger Schauer über den Rücken, als sie die beiden Geschwister entdeckte.

Amycus und Alecto Carrow.

□□□□□

„Besonders freundlich sieht der Typ nicht aus, oder Lee?“

„Da Stimme ich die vollkommen zu George. Was meinst du?“

„Bei drei?“

„Eins...Stupor!“

Yaxley lachte, nachdem er gekonnt dem Fluch ausgewichen war. „Als ob ich mich von zwei Kindern verfluchen, lassen würde.“

Da blitze es auf und er erstarrte. „Hm. Ich fand ihn schon ein wenig vorlaut. Wir sind doch keine Kinder mehr, dass sollte sogar der dumme Todesser gesehen haben.“ Lächelnd trat Fred hinter dem erstarrten Zauberer hervor. „Wo sperren wir den am besten ein? Nicht, dass einer seiner Freunde auf die Idee kommt den Fluch aufzuheben.“

Die drei Schlugen ab und schlossen den erstarrten Zauberer, in einem Klassenzimmer ein.

„Geht doch,“ grinste George. Doch dann wurde sein Blick ernst.

„Wir sollten schleunigst gucken, wo sich Ginny und Ron befinden. Du weißt doch wie Mum sich immer aufregt.“

□□□□□

„Zacharias! Neville! Hinter euch!“ Die beiden fuhren erschrocken herum, als sie den Warnruf Alicias hörten.

„Na wenn das nicht Longbottem ist. Gruß an deine Eltern! Wie geht es denn Alice und Frank?“

Alicia spürte wie Wut in ihr hoch kam. Das war also Barty Crouch junior. Er war unter anderem verantwortlich für die Folterung die Nevilles Eltern in den Wahnsinn getrieben hatte.

Sie sah Neville zittern. Zuerst glaubte sie, es wäre Angst die seinen Körper beben ließ, doch als sie sich näherte und sein Gesicht erblickte, konnte sie deutlich seinen Zorn erkennen.

„Wurde auch Zeit, dass wir uns persönlich gegenüberstehen. Du kannst dir nicht vorstellen wie lange ich schon von diesem Tag geträumt habe.“

Erschrocken blickte Zacharias zu seinem Freund herüber. So hatte er Neville noch nie erlebt.

„Vielleicht solltet ihr beide lieber gehen. Das ist nur eine Sache zwischen mir und Crouch. Nicht wahr?“

„Mir egal in welcher Reihenfolge ich euch kalt mache,“ lächelte dieser nur spöttisch.

„Dir wird dein Lachen schon bald vergehen,“ knurrte Neville. „Crucio!“

□□□□□

„George!“ Angelina kam ihm weinend entgegen. Ihr folgte Susan, die ziemlich bleich aussah.

„Ist alles in Ordnung bei euch?“, die Sorge in Georges Stimme war kaum zu überhören. Angelina nickte. „Aber ich habe mir solche Sorgen um dich gemacht! Es wimmelt in ganz Hogwarts nur so von Todessern. Wie sind die hier rein gekommen?“

„Beruhig dich! Es geht uns gut. Wir haben Yaxley erstmal ruhig gestellt. Somit haben wir schon mal einen Gegner weniger.“ Er schloss die schluchzende Angelina in seine Arme und küsste diese aufs Haar. Sofort errötete sie und löste sich aus seiner Umarmung. „Entschuldigt bitte, dass ich mich so aufführe! Wir sollte lieber gucken, wie sich die anderen schlagen. Die jüngsten können nicht gegen all die Todesser ankommen.“

□□□□□

„Patils und Creevys, was für eine angenehme Überraschung. Avada Kedavra!“

„Bist du verrückt geworden Parkinson?“ Padma und Parvati konnten noch rechtzeitig dem unverzeilichen Fluch ausweichen.

Dennis und Collin zückten ihre Zauberstäbe und richteten diese auf Crabbe und Goyle.

„Was wird das? Angriff er Psychopathen?“, fragte Colin, der seine Kamera mit Selbstauslöser Beweisfotos schießen ließ.

„Nein Klugscheißer. Der Lord und seine Anhänger sind höchst persönlich vorbeigekommen um euch guten Tag zu wünschen. Wird Zeit euch alle endlich aus dem Weg zu räumen!“

□□□□□

„Hannah, weißt du noch, wie ich dir neulich die Schokofroschkarte geschenkt habe?“, fragte Ernie, ohne die drei Gestalten im Schatten aus den Augen zu lassen.

Hannah Abbott nickte, ansonsten war ihr Körper vollkommen starr vor Schreck.

„Da wollte ich dir eigentlich sagen, dass ich dich liebe!“

Dann schickte er einen Fluch in Richtung der drei Gegner.

□□□□□

„Ich lasse dich nicht allein hier Harry!“

„Bitte geh Cho,“ flehend blickte er sie an. Doch wie ein trotziges Kind schüttelte sie ihren Kopf und die schwarzen, glatten Haare schwangen wie ein dunkler Vorhang mit.

„Aber wenn ich ihn nicht besiege...“

„Dann werde ich dir helfen. Ich weiß, dass du Ginny liebst, aber ich habe dich noch längst nicht aufgegeben!“

Harry blickte sie schockiert an. Hatte Cho ihm gerade ihre Liebe gestanden? Doch es war jetzt nicht der richtige Zeitpunkt für solche Gespräche, wie ihm der Fluch, dem er gerade noch ausweichen konnte, verdeutlichte.

„Fenrir, ich habe dir doch etwas gesagt. Der Junge gehört mir!“

Cho stellten sich die Nackenhaare auf, als sie seine Stimme hörte. Dann schon erblickte sie sein Schlangenartiges Gesicht. Voldemort war ebenfalls gekommen.

□□□□□

